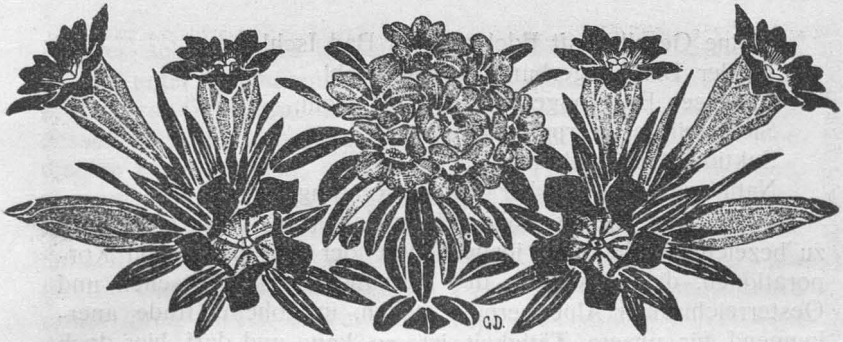
© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at



8. Jahres-Bericht.

Vorgetragen auf der Generalversammlung in München am 16. Juli 1908.

Meine Herren!

Namens des Ausschusses des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen beehre ich mich Ihnen folgenden Bericht für das Vereinsjahr 1907/08, dem achten Jahre unserer Tätigkeit, zu erstatten. Wie für die verflossenen sieben Vereinsjahre, können wir auch für das letzte sehr erfreulichen Bericht erstatten, — Sie werden demselben mit Vergnügen entnehmen, in wie weite Kreise sich die Ueberzeugung durchgerungen hat, dass der köstlichste Schmuck unserer Alpen, deren Flora, weitgehendsten Schutzes bedarf, soll er nicht in kurzer Zeit in bedenklicher Weise Schaden erleiden.

Der Mitgliederstand weist, abgeschlossen mit 1. Juli, folgende Ziffern auf:

101 Sektionen des Deutschen und Oesterr. Alpenvereins, gegen 101 im Vorjahre.

Neu zugegangen sind die Sektionen: Sektion Speyer und Männerturnverein in München, während die Sektion Mödling ausgetreten ist und die Sektion Asch zu den ausserordentlichen korporativen Mitgliedern überschrieben wurde.

732 Einzelmitglieder (hievon 24 auf Lebensdauer) gegen 709 (bezw. 17) im Vorjahre und

20 Korporationen gegen 13 im Vorjahre. Neu zugegangen sind hier folgende:

Sektion Bielitz-Biala des Beskidenvereins in Oesterreichisch-Schlesien,

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Alpine Gesellschaft Edelweiss in Bad Ischl,
Ischler Bergsteigerbund in Bad Ischl,
Ebenseer Bergsteigerbund in Bad Ischl,
Siebenbürger Karpathen-Verein,
Sektion Asch und
Naturwissenschaftlicher Verein Reutlingen.

Wenn auch die hier mitgeteilten Zahlen als recht erfreuliche zu bezeichnen sind und insbesondere der Anschluss von Korporationen, die ausserhalb des Verbandes des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins stehen, in hohem Grade anerkennend für unsere Tätigkeit ist, so kann und darf hier doch nicht unterlassen werden, immer wieder darauf hinzuweisen, dass weit mehr Alpenvereins-Sektionen und Mitglieder unserem Vereine beitreten müssen, soll derselbe so gekräftigt werden, um den an ihn herantretenden vielen Aufgaben gerecht werden zu können.

Auf die Pflege der von uns bisher unterstützten 4 Alpenpflanzengärten wurde besondere Sorgfalt verwendet, — sämtliche Gärten befinden sich in zufriedenstellender Entwicklung.

Der Lindauer Garten, der seiner Flora nach in 13 Gruppen eingeteilt ist, wurde am 16. Juli 1907 eröffnet. Er untersteht der wissenschaftlichen Leitung des Herrn Dr. Wagner, Innsbruck, der gärtnerischen Fürsorge des Herrn Sündermann in Aeschach und verspricht, wie man sich gelegentlich der Eröffnungsfeier überzeugte, auch ein Mustergarten zu werden, der dem Wanderer auf dem viel begangenen Weg durch das Gauertal besonderes Interesse entringen wird.

Der Neureuther Garten der Alpenvereins-Sektion Tegernsee ist jetzt völlig ausgebaut. Die Verwaltung desselben untersteht einer von der Sektion Tegernsee erwählten Kommission von drei Herren, von welchen Herr Privatdozent Dr. Hegi in München als wissenschaftlicher Leiter des Gartens handelt.

Der Alpengarten auf der Raxalpe steht unter der wissenschaftlichen Leitung des Herrn k. k. Universitätsprofessors Dr. Ritter von Wettstein in Wien, während die gärtnerische Leitung in den Händen des Inspektors des Wiener botanischen Gartens, Herrn Aug. Wiemann, liegt.

Der Garten wurde erweitert durch die Anlage eines kleinen Reservegartens, der der Anzucht von Alpenpflanzen für Geschenk- und Tauschzwecke und für die Ergänzung der Bestände im Hauptgarten dienen soll. In diesem Reservegarten werden zunächst 80 Arten Alpenpflanzen gezüchtet. Durch die Abgabe von Pflanzen aus diesem Garten an dritte, soll nach dem hiefür erstatteten Bericht vor allem dem so schädlichen Ausreissen von Pflanzen an ihren Standorten durch Händler vorgebeugt werden.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Der schönste und grösste unserer Gärten, der Schachengarten, unter fachmännischer Leitung des Herrn k. Universitätsprofessors Geheimrat Dr. Goebel in München stehend, um dessen Bestand sich Herr Privatdozent Dr. Hegi grosse Verdienste erworben hat, erhielt im Jahre 1907 eine eiserne Umzäunung für den grössten Teil seiner Umfassung. Der Garten ist vollkommen angelegt und erfreute sich wesentlicher Zuwendungen von Pflanzen seitens wissenschaftlicher Kreise. Die eiserne Umzäunung hielt sich im ersten Winter vorzüglich und erfüllt ihren Zweck scheinbar sehr gut, da nach Fertigstellung der Zaunanlage keinerlei Wildschäden mehr auftraten.

Dem bei der Anlage des Lindauer Gartens sehr tätigen Gärtner Otter und dem beim Neureuther Garten in gleicher Weise tätigen Gärtner Haag wurden auf Antrag der betreffenden Sektionen, gestützt auf § 2 lit. d unserer Vereins-Statuten, an Weihnachten je 20 Mark als Gratifikation zugewendet.

Wie schon im vorjährigen Bericht erwähnt, ist das Interesse an der Anlage von Alpenpflanzengärten, sei es durch Vereinigungen (in der Nähe von Schutzhütten) oder durch Private ein hohes, ein stets wachsendes; — mehrfach liefen beim Ausschuss Anfragen dahingehend ein, welche Stellung unser Verein zu derartigen Gärten eventuell nehmen wird. Derartige Anfragen liefen ein wegen Anlage eines Gartens bei der Kasseler Hütte, eines solchen im Kurpark von Baden bei Wien, dann eines solchen auf dem Sellajoche durch die Sektion Bozen und schliesslich wegen Anlage eines Gartens bei der Schlüterhütte. Die Sektion Bielitz-Biala in Oesterreichisch-Schlesien bat um Zuwendung einer Subvention zur Erhaltung deren Gartens daselbst. Wir gingen den Interessenten stets gerne mit Rat zur Seite, verhielten uns aber wegen Zusage einer Unterstützung, wo eine solche gefordert wurde, stets ablehnend. Es wird Gelegenheit gegeben werden, sich heute über die Stellungnahme des Vereins zu dieser Frage auszusprechen.

Im Bericht pro 1906 wurde eingehend dargelegt, welche Massregeln seitens der Vereinsleitung ergriffen wurden, um die Alpenpflanzen in möglichst weitgehendem Masse vor Ausrottung zu schützen. Auch im Berichtsjahre erachteten wir es als vornehmste Pflicht, in diesem Sinne zu wirken.

Der italienische Bruderverein Pro montibus bewirkte Massregeln seiner Landesregierung zum Schutze der Alpenpflanzen in den Grenzdistrikten. Wir stellten dem Ersuchen entsprechend das zu einer solchen Agitation benötigte Aktenmaterial zur Verfügung.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Der Steyerische Gebirgsverein beantragte bei seiner Landesregierung den besseren Schutz der Alpenpflanzen. Wir stellten nicht nur unser gesammeltes reiches Material hiefür zur Verfügung, sondern unterstützten den Antrag noch speziell.

Die Tafelrunde Edelweiss in Ischl beantragte bei der dortigen Bezirkshauptmannschaft die Erlassung einer Verfügung zum besseren Schutz der Alpenpflanzen; — wir schlossen uns dem Antrage an und hatte solcher den Erfolg, dass das unbefugte Sammeln derartiger Pflanzen untersagt wurde.

Da die Beobachtung gemacht wurde, dass bei den sich mehrenden militärischen Uebungen in den Alpengrenzgebieten vielfach die Alpenflora geschädigt wird, haben wir in einer wohlbegründeten Eingabe an das k. k. Reichskriegsministerium in Wien gebeten, dafür Vorsorge treffen zu wollen, dass derartige Schäden möglichst vermieden werden.

Die Gesellschaft „Kosmos" in Stuttgart, deren Publikationen sich weiter Verbreitung erfreuen, wünscht zur Reisezeit einen Artikel über den Alpenpflanzenschutz zu veröffentlichen, zu welchem wir die benötigten Unterlagen zur Verfügung stellten.

Als Anhang zu unserem 7. Jahresberichte wurde von unserem ersten Vereinsvorstande eine Zusammenstellung der wichtigsten Gesetze und Verordnungen zum Schutze der Alpenflora in den Ländern Oesterreich, Schweiz, Frankreich und Deutschland veröffentlicht. Nach der überaus günstigen Aufnahme, die diese Zusammenstellung fand, steht zu erhoffen, dass noch mehr wie bisher Anregung zum Erlass von Massregeln zum besseren Schutze der Alpenpflanzen gegeben ist.

Mit der schweizerischen Naturschutz-Kommission unter der Leitung des Herrn Dr. Sarrasin in Basel sind wir in engere Fühlung getreten, von der Anschauung ausgehend, dass die Frage des Schutzes der Alpenpflanzen von einem allgemeinen Standpunkt aus behandelt werden muss und dass es sehr wohl im Interesse des Erfolges liegt, die zum Ziele führenden Massnahmen in den verschiedensten Alpenteilen zur Anwendung zu bringen. Diese sehr tätige Kommission konnte in ihrem ersten Bericht bemerken, dass man auch in den verschiedensten Teilen der Schweiz von der Ueberzeugung durchdrungen ist, dass der Alpenflora rasch und weitgehend Schutz gewährt werden muss, soll solche nicht dem baldigen Untergange entgegengehen.

Unsere Eingabe vom Jahre 1902, gerichtet an das k. b. Staatsministerium des Innern, mit der Bitte um gesetzliche Regelung des Schutzes gewisser Alpenpflanzen, hatte den Erfolg, dass dem zurzeit tagenden Landtag — entsprechend dem Gutachten unseres Mitgliedes, Herrn k. Landgerichtsrat Binsfeld in

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Bamberg, erstattet im Auftrage des Landesausschusses für Naturpflege in Bayern — eine Vorlage zuging, die bezweckt, in das Polizei-Strafgesetzbuch eine ergänzende Bestimmung in unserem Sinne aufzunehmen.

Unsere Diapositive waren in den Wintermonaten auf steter Wanderschaft begriffen. Wir freuen uns, dass die Nachfrage auf Ablassung derselben für Vorträge eine so starke ist und dass derartigen Vorträgen stets ein weitergehendes Interesse an unseren Bestrebungen auf dem Fusse folgt.

Die Obmänner-Organisation wurde im Berichtsjahre mit Eifer in Angriff gnommen und sind wir in der Lage, hierüber sehr erfreuliche Mitteilungen machen zu können.

Die Aufstellung von Obmännern für abgegrenzte Bezirke — nicht nur in den Alpen, sondern überall in Deutschland und Oesterreich — entsprang dem Gedanken, an gewissen Orten Hilfskräfte zu besitzen, die die Zentrale des Vereins von allen Vorkommnissen unterrichtet, welche auf unsere Bestrebungen Bezug haben und die anderseits Anordnungen der Vereinsleitung zur Ausführung bringen. Das bessere Verständnis für unsere Ziele in immer weitere Kreise zu tragen, Mitglieder für den Verein zu gewinnen und den letzteren eventuell zu vertreten, seien die weiteren Aufgaben der Obmänner.

Die Einladung zur Uebernahme dieses Amtes fiel fast durchgehends auf fruchtbaren Boden und so haben wir die Freude, mitteilen zu können, dass sich bereits 46 Männer von hohem Ansehen gefunden haben, die gewillt sind, die hier kurz berührten Aufgaben zu erfüllen. Wir versprechen uns hiedurch einen sehr günstigen Einfluss auf weite Kreise, um den Anregungen der Vereinsleitung möglichsten Erfolg zu sichern.

Denjenigen Herren, die in so bereit- und opferwilliger Weise das Amt eines Obmannes übernommen haben, sei an dieser Stelle wärmster Dank erstattet.

Der auf der vorjährigen Generalversammlung in Innsbruck gegebenen Anregung entsprechend, haben wir die Frage der Schaffung eines Vereinszeichens nunmehr zur Lösung gebracht. Nach Prüfung der verschiedensten, teilweise sehr künstlerischen, Entwürfe hiezu haben wir uns entschlossen, im Prinzip das Zeichen mitzuverwenden, das die Mitglieder des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins in Tausenden von Exemplaren mit Stolz tragen und das wir schon seit der Vereinsgründung zu unserem Vereinsstempel benützten, nämlich das silberne Edelweiss auf dunkelblauem Grunde mit entsprechender Umschrift. Zeigen wir so nach aussen, dass wir dem grossen Alpenverein enger angechlossen sind, so ist das Zeichen selbst doch wieder verschieden von dem des Alpenvereins und lässt

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

unsere Sonderaufgabe unzweideutig erkennen. Das Stück wird um M 1.30, bezw. K 1.50 abgegeben.

Wie die früheren Berichte, so fand auch unser letzter (7.) allseits eine sehr freundliche Aufnahme. Denjenigen Herren, die denselben mit so vorzüglichen Abhandlungen bedachten, sei hiemit besonderer Dank erstattet.

Unsere Mitgliedskarten, die in neuer Auflage gedruckt werden mussten, haben wir etwas künstlerischer ausgestattet und zwar nach einem Entwurfe des Herrn Kunstmalers Dr. Dunzinger in München, dessen Name in künstlerischen Kreisen hohen Klang besitzt.

Unser erster Vereinsvorstand wurde in dieser seiner Eigenschaft durch Verleihung der Prinzregent Luitpold-Medaille in Silber ausgezeichnet. Wir freuen uns herzlichst und dankbarst der allerhöchsten Anerkennung, die unseren Vereinsbestrebungen durch diese Gunstbezeugung zu teil wurde.

Wie schon in den letzten Jahren, so wurde es auch im Berichtsjahr unterlassen, unsere Bibliothek durch Aufwand von Vereinsmitteln zu bereichern. Der Bibliothekbestand findet fortgesetzt Mehrung durch den Ausstausch von Zeitschriften mit anderen Gesellschaften ähnlicher Bestrebungen, aber auch durch Schenkungen seitens der Mitglieder unseres Vereins. Den letzteren Herren geziemenden Dank hiefür auszusprechen, ist uns Bedürfnis.

Am 5. Oktober 1907 verschied zu Venedig nach langem Krankenlager Herr Julius Grünwald jun., Mitbegründer der italienischen Pflanzenschutzgesellschaft „Pro Montibus et Silvis" und eifriges Mitglied unseres Vereins seit dessen Gründung. Wir beklagen in dem Verstorbenen einen begeisterten Anhänger und Freund unserer Bestrebungen, der stets die Interessen unseres Vereins auf das Wärmste vertreten hat. In unserem 8. Jahresberichte werden wir Gelegenheit nehmen, die Verdienste Grünwalds voll und ganz zu würdigen.

Innerhalb der Vorstandschaft ergab sich ein Wechsel dadurch, dass unser II. Vorstand, Herr Zucht-Inspektor und k. Bezirkstierarzt Dr. Kronacher, im Januar 1908 als Dozent an die landwirtschaftliche Akademie in Weihenstephan berufen wurde. Wir haben dem von Bamberg scheidenden Mitgliede für seine vierjährige Tätigkeit in leitender Stellung warme Worte des Dankes und der Anerkennung gewidmet und sind wir sicher, dass Sie sich denselben voll und ganz anschliessen.

An seine Stelle haben wir — entsprechend dem § 11 unserer Statuten — Herrn Landgerichtsrat Rudolf Binsfeld gewählt und werden wir heute Ihre Zustimmung hiezu erbitten.

Goes.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Protokoll der 8. Generalversammlung

am 16. Juli 1908 in München.

Anwesend vom Vereins-Ausschuss die Herren Schmolz, Goes, Dr. Fritsch und Dr. Goebel. Die übrigen Herren haben sich entschuldigt.

Von Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins waren vertreten: Austria, Bamberg, Bozen, Brixen, Cassel, Erfurt, Graz, Hall i. T., Königsberg i. Pr., Kulmbach, Landeck, München, Neuötting, Regensburg, Reichenau, Salzburg, Schwaz, Strassburg, Tegernsee, Tübingen, Vorarlberg.

Der Zentralausschuss des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins war durch dessen Mitglied Herrn k. Universitätsprofessor Dr. K. Giesenhagen vertreten. Das k. Staatsministerium des Innern fand Vertretung durch den k. Ministerialrat Herrn Dr. Englert, die Bayer. Botanische Gesellschaft durch Herrn Julius Schuster und die Botanische Gesellschaft Graz durch Herrn k. k. Universitätsprofessor Dr. Fritsch.

Einschliesslich der Mitglieder des Vereins-Ausschusses nahmen 60 Herren an der Versammlung teil.

Schmolz eröffnet um 4¼ Uhr die Sitzung mit Begrüssungsworten an die Versammlung und heisst speziell willkommen die Herren Dr. Englert, Dr. Giesenhagen, Julius Schuster und Dr. Fritsch. Für die Ueberlassung des Hörsaales zur Abhaltung der Versammlung spricht er Herrn Geheimrat Dr. Goebel besten Dank aus.

Entschuldigungsschreiben anlässlich der Verhinderung am Erscheinen zur Versammlung liefen ein seitens des Hofmarschallamtes Ihrer k. Hoheit der Prinzessin Therese von Bayern, seitens der Herren k. Staatsminister von Brettreich und Dr. von Wehner. Telegramme seitens des Oesterreichischen Gebirgsvereins, Dr. Ritter von Wettstein in Wien und Universitätsassistent Dr. Reiter in Graz wurden an die Versammlung gerichtet.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Dr. Giesenhagen dankt namens des Zentralausschusses des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins für die Einladung, betont, dass die schönen Beziehungen zwischen beiden Vereinen auch unter dem neuen Zentralausschuss die alten geblieben sind, dass seitens des Zentralpräsidiums die Tätigkeit unseres Vereins mit regem Interesse verfolgt wird und dass man sich der durch unsere Tätigkeit erzielten Erfolge herzlichst freut. Unsere fernere Tätigkeit begleitete er mit den besten Wünschen.

Schmolz dankt für die anerkennenden Worte, verliest nunmehr die auf die Generalversammlung bezüglichen Bestimmungen des Vereinsstatuts und erklärt, dass bezüglich der Einberufung der Generalversammlung allen Anforderungen genügt ist.

Das Ausschussmitglied Goes verliest den namens des Vereinsausschusses erstatteten Bericht des letztverflossenen Vereinsjahres, der Genehmigung findet.

In Verhinderung des Vereinskassiers verliest Goes den Kassenbericht für 1907, der abschliesst mit

Einnahmen	M 4558.19
Ausgaben	M 4193.53
Kassabestand	M 364.66

Dem Antrag, von diesem Kassabestand M 320.— der Reservekasse zu überweisen und M 44.66 auf neue Rechnung vorzutragen, wird zugestimmt.

Die Reservekasse weist auf:

Einnahmen	M 2740.58
Ausgaben	M 1521.60
Kassabestand	M 1218.98.

Der Voranschlag, der sich enge an die Kassenverhältnisse des Vorjahres anschliesst und in Einnahmen und Ausgaben mit M 4394.66 abschliesst, wurde gleichfalls gutgeheissen. Als neu tritt in demselben eine Position von M 344.66 auf, die dazu bestimmt wurde, zur besseren volkstümlichen Verbreitung der Vereinsidee verwendet zu werden.

Dem Vereinskassier wurde für die beiden Jahresrechnungen Entlastung erteilt und demselben seitens des Vereinsvorstandes namens der Generalversammlung wärmster Dank für seine Bemühungen erstattet.

Um den rein geschäftlichen Teil der Generalversammlung vorweg zu erledigen, spricht Schmolz dem aus dem Ver-

©Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

einsausschuss ausgeschiedenen, nunmehrigen Dozenten an der landwirtschaftlichen Akademie in Weihenstephan, Herrn Dr. Kronacher, namens der Generalversammlung wärmsten Dank für seine Tätigkeit im Vereinsausschuss aus und schlägt vor, Herrn k. Landgerichtsrat Rudolf Binsfeld in Bamberg an dessen Stelle als II. Vereinsvorstand zu wählen. Die Versammlung stimmt zu.

Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, auf Vorschlag Schmolz die Punkte 4 (Eventuelle Anträge) und 5 (Mitteilungen und daran anschliessende Besprechung) des Programms gemeinsam zu behandeln.

Schmolz berichtet, dass die vier von unserem Verein unterstützten Gärten sich in vorzüglicher Verfassung befinden, mit Ausnahme des Gartens bei der Lindauer Hütte, dessen Pflanzen viel und stark unter Mäusefrass zu leiden hatten, trotz Streuens von Giftweizen.

Dr. Goebel bemerkt bezüglich des Schachengartens, dass dortselbst sehr wenige Schäden vorgekommen sind, vor allem dank der neuen Umzäunung, die sich sehr gut bewährte. Durch den Garten zog früher ein Hirschwechsel, der nunmehr abgeschnitten ist. Mäuseschaden trat keiner auf.

Wiemann aus Wien berichtet, dass sich der Raxgarten in dem schneearmen Winter sehr gut gehalten hat. Gegen die Mäuseplage schlägt er vor, Möhren im Herbst einzulegen, da nicht der Hunger es ist, der die Mäuse zwingt, die Pflanzen zu beschädigen, sondern der Durst. Der Zaun, der früher durch den Schneedruck stets beschädigt wurde, ist jetzt zum Aushängen eingerichtet worden.

Dr. Schwägerl berichtet, dass der Garten auf der Neureuth sehr gut überwinterte, allerdings auch grossen Mäuseschaden zu beklagen hat. Ein Versuch mit Möhren wird gemacht werden. Ein Blütenkalender mit 14tägigem Turnus wurde angelegt. Der Garten erfreut sich starken Besuches.

Schmolz dankt den Herren für ihre Berichte und geht dazu über, die Frage der Unterstützung von Privatalpengärten zu besprechen, da die Erfahrung zeigt, dass es notwendig ist, hiezu Stellung zu nehmen. Anfragen wegen Unterstützung solcher Gärten sind an uns — wie der Jahresbericht zeigte — mehrfach gekommen, wir würden aber gegen unser Statut verstossen, wenn wir solchen Gärten Unterstützung aus Vereinsmitteln gewähren würden. Wir könnten vielleicht bis zu 200 M kleinere Beträge auswerfen für den Ankauf von Pflanzen und sonstigen kleineren namentlich anzuführenden Beihilfen.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Winkel-Cassel spricht im allgemeinen dafür, bemerkt aber, dass wir doch nur denjenigen Gärten eine Unterstützung zuwenden wollen, die unter fachmännischer Leitung stehen. Wir wollen erst sehen, was mit den bereits bestehenden Gärten zu erreichen ist. Wir wollen kein Geld vergeuden und dem bisherigen Prinzip treu bleiben.

Schmolz bemerkt, dass auch der Vereinsausschuss der gleichen Meinung ist.

Der Antrag, an Privatgärten, überhaupt an Gärten, die nicht unter fachmännischer Leitung stehen, keine Subvention zu gewähren, wird angenommen.

Schmolz berichtet, dass wir die Freude haben 47 Obmänner nach aussen für unseren Verein tätig zu wissen, wovon allerdings leider nur 8 auf das Alpengebiet treffen.

Schmolz bemerkt weiter, dass in den Mitteilungen gärtnerischer Zeitungen die Annoncen für die Anbietung von Alpenpflanzen nahezu verschwunden sind, was sicher auf unsere Vereinsbestrebungen zurückzuführen ist.

Es wird der für Bayern wichtige Absatz bezüglich der Erweiterung unseres Polizei-Strafgesetzbuches hinsichtlich des Schutzes von Alpenpflanzen verlesen und dem Landesausschuss für Naturpflege in Bayern für sein tatkräftiges Eintreten für unsere Interessen der wärmste Dank ausgesprochen.

Schmolz legt nunmehr die Bestrebungen der Schweizer Naturschutzkommission dar und verliest die Zuschrift dieser Kommission an unseren Verein, jene an die einzelnen Kantone und die Antwort von vier Kantonen hierauf. Aus den Schriftstücken geht hervor, dass man in der Schweiz davon durchdrungen ist, der Alpenflora rasch weitgehenden Schutz gegen Ausrottung durch Menschen zu gewähren, soll solche nicht bald dem Untergange entgegengehen. Die Schaffung von Reservationen (Freizonen) wird angestrebt. Schmolz bat schliesslich um die Ermächtigung, die Schaffung von Reservationen in den Alpen namens der Versammlung weiter verfolgen zu dürfen.

Dr. Goebel ist zwar sehr mit dem Vorschlage einverstanden, hält aber die Schwierigkeiten zur Ausführung des Gedankens für sehr gross.

Schmolz bemerkt hiezu, dass Grossjagdbesitzer, deren es besonders in den bayerischen Alpen mehrere gibt, gerne diese Bestrebungen unterstützen würden, z. B. in der Berchtesgadener Gegend.

© Verein zum Schutz der Bergwelt e.V. download unter www.vzsb.de/publikationen.php und www.zobodat.at

Schliesslich erklärte sich die Versammlung damit einverstanden, dass sich der Vereinsausschuss um diese Frage weiter bemüht.

Schmolz verliest die Verordnung vom 14. März 1908, nach welcher für das Herzogtum Kärnten dem Edelweiss und der Edelraute Schutz gewährt wird. Lehrer Paris in Lunz hat sich mit anderen um die allgemeine Verbreitung der Volksbildung nach der von uns angestrebten Richtung viele Verdienste erworben, die schliesslich zur Erlassung der genannten Verordnung führten.

Die Schaffung einer Broschüre für die volkstümliche Verbreitung unserer Vereinsidee wird im Jahre 1909 in die Wege geleitet werden.

Stützer machte die Wahrnehmung, dass anderen Ortes, z. B. in den nördlichen Kulturländern, viel auf das Volk gewirkt wird, durch gewisse Wegtafeln, die insbesondere auf das Verwerfliche des Pflanzenabreissens aufmerksam machen.

Das neue Vereinszeichen wurde zum Verkauf erstmals aufgelegt; solches fand ungeteilte Anerkennung und Abnahme.

Schmolz macht nunmehr Vorschläge bezüglich des Besuches des Alpenpflanzengartens auf der Neureuth (17. Juli nachmittags) und dem auf dem Schachen (19. Juli), die Zustimmung fanden.

Dialer lädt ein zum Besuch seines Gartens auf der Saiseralpe.

Rehm-Regensburg dankt namens der Versammlung dem Vereinsausschuss, inbesondere aber dessen Vorstand für die so rege Förderung der Vereinsinteressen, dem die Versammlung durch Erheben von den Sitzen zustimmte.

Schmolz lenkt den Dank auf den Ausschuss ab und bittet dringend, auf Werbung von Einzelmitgliedern und Korporationen bedacht zu sein. Zur regen Teilnahme auf der nächstjährigen Versammung in Wien lädt er jetzt schon ein.

Schmolz. Goes.

© Verein zum Schutz der Bergwelt, download unter www.zobodat.at, Nutzungsbedingungen.php und www.zobodat.at

Kassen-Bericht pro 1908

von Fr. Kraft.

A. Einnahmen

	M	₰
a. Uebertrag vom Vorjahre	782	85
b. Mitglieder-Beiträge und zwar:		
von Alpenvereins-Sektionen . . .	1435	30
von Einzel-Mitgliedern, incl. der Mitglieder auf Lebensdauer . . .	1208	19
von Korporationen	84	—
c. Subventiou des D. u. Oesterr. Alpenvereins .	1000	—
d. Erlös aus dem Verkauf von Jahres-Berichten .	9	75
e. „ „ „ „ „ Vereins-Zeichen .	10	40
f. Zins	27	70
	4558	19

B. Ausgaben

	M	₰
a. Ueberweisung an die Reserve-Kassa nach Beschluss der letzten General-Versammlung	700	—
b. Etatsmässige Ausgaben und zwar:		
Pos. I für Alpengärten:		
1. auf dem Schachen	1000	—
2. auf der Rax	700	—
3. auf der Neureuth	400	—
4. bei der Lindauer Hütte	400	—
Pos. II:		
1. für das Herbarium	—	—
2. für pflanzengeographische Forschung .	—	—
Pos. III:		
für die Vereins-Bibliothek	22	10
Pos. IV:		
für Ehrungen nach § 2 der Statuten . .	40	—
Pos. V:		
1. für Verwaltung	140	20
2. „ Drucksachen	629	80
3. „ Porti	161	43
Pos. VI:		
für volkstümliche Verbreitung d. Vereinsidee	—	—
	4193	53
Kassabestand	364	66
	4558	19

Die General-Versammlung am 16. Juli 1908 in München genehmigte, dass von dem Kassa-Bestand 320 M zur Reserve-Kassa und M 44.66 auf neue Rechnung übertragen werden.

© Verein zum Schutz der Bergwelt, www.bergwelt-schutz.org/index.php/impressionen.php und www.zobodat.at

Reserve-Kassa pro 1908

A. Einnahmen

	M	₰
a. Uebertrag aus dem Vorjahr incl. eisernem Bestand durch Einzahlungen der Mitglieder auf Lebensdauer à 30 M	1809	98
b. Aus der Hauptkassa überwiesen laut General-Versammlungs-Beschluss	700	—
c. Beiträge weiterer 7 Mitglieder auf Lebensdauer	210	—
d. Zins	20	60
	2740	58

B. Ausgaben

	M	₰
a. 3% des eisernen Bestandes in der Höhe von 720 M als Mitgliederbeiträge an die Hauptkasse	21	60
b. 1. Rate zum Schachengartenzaun	1500	—
	1521	60
Kassabestand auf neue Rechnung	1218	98
	2740	58

Voranschlag pro 1909

A. Einnahmen

	M	₰
a. Uebertrag vom Vorjahre	44	66
b. Mitgliederbeiträge und zwar:		
von 100 Sekt. des D. u. Oesterr. Alpen-Vereins	2000	—
von 800 Einzelmitgliedern	1200	—
„ 20 ausserordentlichen Korporationen	120	—
c. Subvention des D. u. Oesterr. Alpen-Vereins	1000	—
d. Zins	30	—
	4394	66

B. Ausgaben

	M	₰
Pos. I Alpenpflanzengärten:		
auf dem Schachen	1000	—
auf der Rax	700	—
auf der Neureuth	400	—
bei der Lindauer Hütte	400	—
Pos. II:		
für das Herbarium	—	—
für pflanzengeographische Forschungen	—	—
Pos. III:		
für die Bibliothek	50	—
Pos. IV:		
für Ehrungen nach § 2 der Statuten	100	—
Pos. V:		
a. Verwaltung	300	—
b. Drucksachen	900	—
c. Porti	200	—
Pos. VI:		
für volkstümliche Verbreitung der Vereinsidee und Abgleichung	344	66
	4394	66

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Bericht des Vereins zum Schutze und zur Pflege der Alpenpflanzen

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: 8_1908

Autor(en)/Author(s): Schmolz Carl

Artikel/Article: 8. Jahres-Bericht. Vorgetragen auf der Generalversammlung in München am 16. Juli 1908 7-19